



20 Jahre Kampf für Frieden
Demokratie und Sozialismus

„Brigadeversammlung!“ An die vier-, fünfmal schallt der Ruf durch die Gewächshäuser der Gärtnerei in der LPG Groß-Ziethen. Wenige Minuten nur, und alles ist beisammen. Heute ist an ein Gespräch gedacht, das einem bedeutenden Ereignis gewidmet ist: dem bevorstehenden 20. Jahrestag der Gründung der Sozialistischen

Einheit wurde Wirklichkeit

Das ehemalige KPD-Mitglied: „Wir alle kennen die ‚Internationale‘, jene Hymne, die überall in der Welt das Kampflied der Arbeiterklasse ist. Eine Strophe beginnt mit den Worten: ‚In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute, wir sind die stärkste der Parteien, die Müßiggänger schiebt beiseite, diese Welt muß unser sein‘. Ich erinnere ganz bewußt daran. Einfach deshalb, weil diese Worte ein ganzes Programm sind: der Ruf zur Einheit der Arbeiterklasse und ihres Verbündeten in der Bauernschaft, der Hinweis auf die Unbesiegbarkeit der einheitlich handelnden Massen, die Kraft, die sie haben, um die alte, die kapitalistische Gesellschaft zu beseitigen und die neue, die sozialistische Gesellschaft aufzubauen.

Wir haben dieses Lied vor 1933 genauso gesungen, wie wir es

Brigadeversammlung in der LPG Groß-Ziethen:

Wir sind die stärkste der Parteien

Einheitspartei Deutschlands. Die Genossen der Parteigruppe haben dazu die Initiative ergriffen.

Ehemalige Mitglieder beider Arbeiterparteien nehmen an der Brigadeversammlung teil, Genossen sind anwesend, die 1945/46 zur Partei kamen, junge Parteimitglieder sitzen in der Runde, genauso parteilose ältere Kollegen und viele Jugendliche, die in der Republik groß wurden und heute den Sozialismus mit aufbauen. So mancher hat etwas zu sagen:

heute singen. Doch welcher gewaltige Unterschied liegt in der gesellschaftlichen Entwicklung zwischen damals und heute. Damals gelang es uns nicht, die Einheit der Arbeiterklasse herzustellen, damals existierten zwei Arbeiterparteien in Deutschland, beide marschierten getrennt, und die Kraft, die sie verkörperten, konnte nicht geschlossen gegen den gemeinsamen Feind eingesetzt werden.

Hier und jetzt soll es nicht um die Frage gehen, wer daran die Schuld hatte. Wichtiger ist es, sich zu vergegenwärtigen, wem die Uneinigkeit nützte. Sie nutzte allein dem deutschen Imperialismus, sie ermöglichte es ihm, die faschistische Diktatur zu errichten, die sich mit Verfolgung, Folter und Tod gleichermaßen gegen Kommunisten und Sozialdemokraten, gegen aufrechte Christen und

jeden Andersdenkenden richtete, die schließlich das ganze deutsche Volk in die Katastrophe des zweiten Weltkrieges führte.

Die KPD antwortete noch während des faschistischen Terrors in Deutschland auf die Frage, was zu tun sei, wenn der Faschismus liquidiert ist. Die Parteikonferenzen 1935 in Brüssel und 1939 in Bern waren entscheidende Etappen auf dem Wege zur Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse, zur Schaffung einer einheitlichen Arbeiterpartei

als wichtigste Voraussetzung dafür, daß sich eine ähnliche Entwicklung, wie sie 1933 in Deutschland begann, bei uns nie wiederholen kann.

Diese Einheit wurde hier 1946 Wirklichkeit. Wir wurden die stärkste der Parteien, die die Müßiggänger beiseite schob und damit begann, unsere Welt aufzubauen, eine Welt, in der zum ersten Mal die Arbeiterklasse zusammen mit der Bauernschaft und allen demokratischen Kräften die Macht ausübt und eine Politik durchführt, die den Interessen des ganzen Volkes dient.“

Gemeinsamkeiten dominieren

Das ehemalige SPD-Mitglied: „Es stimmt, wir haben bei uns mit der Schaffung der Aktionseinheit die Lehren aus der deutschen Geschichte gezogen. Aber ist das auch in Westdeutschland geschehen? Nein. Dort kam es nicht zur